

Wochendienst

Nr. 34

vom 9. September 2011

Redaktion: Katja Richardt

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Behindertenbeauftragte der Länder und des Bundes in Hamburg	2
„Integrationsprojekte helfen der Stadt“	3
Inklusion in der Bildung muss voranschreiten	4

Justiz und Gleichstellung

Justizbehörde führt Gerichtsstandorte zusammen: Amtsgericht Hamburg-Wandsbek künftig unter einem Dach.....	5
Justizsenatorin Jana Schiedek leitet Sitzung des Rechtsausschusses des Bundesrats in Berlin	7
Justizsenatorin Jana Schiedek begrüßt Tagungsgäste des 32. Deutsch-Französischen Juristentreffens 2011 im Rathaus	8

Stadtentwicklung und Umwelt

Sprung über die Elbe – aktueller Projektstand	9
---	---

Wirtschaft, Verkehr und Hafen

Innovationsstarter Fonds Hamburg nimmt Arbeit auf	11
Internationaler GreenPort Congress: Grüne Häfen der Zukunft	12
St. Pauli-Elbtunnel: Auch nach 100 Jahren ein lebendiges Stück Hamburg.....	14
Junge Frauen lassen sich auf Abenteuer Technik ein.....	16

Zur Information

Terminkalender	18
----------------------	----

05. September 2011/basfi05

Behindertenbeauftragte der Länder und des Bundes in Hamburg

Bildung steht im Mittelpunkt der zweitägigen Tagung

Auf Einladung der neuen Hamburger Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, treffen sich Montag und Dienstag die Landesbehindertenbeauftragten und der Beauftragte des Bundes zu einer Tagung in Hamburg.

Das 42. Behindertenbeauftragten-Treffen der Länder sowie des Bundes stellt das Thema Bildung in den Mittelpunkt der zweitägigen Tagung. Als Gäste wird Ingrid Körner auch den Hamburger Sozialsenator Detlef Scheele wie den Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. Prof. Bernd Petri begrüßen.

Hamburg, das mit dem neuen Schulgesetz seit August 2010 Eltern von Kindern mit Behinderung die Möglichkeit einräumt, ihre Kinder ab der ersten und fünften Klasse in einer Regelschule zu unterrichten, wird nach einem Jahr über erste Erfahrungen und Auswertungen berichten. Dazu werden Experten aus der Behörde für Schule und Berufsbildung aber auch Schüler, die 10 Jahre in einer Integrationsklasse in den achtziger Jahren unterrichtet worden sind, berichten.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tagung ist der Übergang von Menschen mit Behinderung aus der Schule in das Berufsleben. Beide Themen sind Schwerpunkte für die Umsetzung der auch in Deutschland geltenden UN Behindertenrechtskonvention, die seit März 2009 in nationales Recht umgesetzt werden muss.

Für Rückfragen der Medien:

Frauke Prenzler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen,

Tel.: 040-42863-5723, frauke.prenzler@basfi.hamburg.de

5. September 2011/basfi05a

„Integrationsprojekte helfen der Stadt“

Senator Scheele besuchte Projekte für Menschen mit Migrationshintergrund

Am vergangenen Freitag hat Integrationssenator Detlef Scheele drei erfolgreiche Hamburger Integrationsprojekte besucht, um sich vor Ort über die Arbeit zu informieren. Die drei Projekte gehören zu rund 20 aktuellen Angeboten, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert werden und Menschen mit Migrationshintergrund helfen sollen, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

„Die Angebote ermöglichen Hamburgerinnen und Hamburgern mit Migrationshintergrund neue Perspektiven, fördern ihre Talente und Qualifikationen und sorgen dafür, dass vorhandene Berufsabschlüsse und Qualifikationen anerkannt werden“, erklärte der Sozialsenator. „Angesichts von 515.000 Hamburgerinnen und Hamburgern mit Migrationshintergrund ist ihre Integration in Erwerbstätigkeit ein zentrales Anliegen des Senats. Der Europäische Sozialfonds unterstützt innovative Projekte zur Sicherung und Förderung von Beschäftigung und greift zugleich notwendige Entwicklungsbedarfe für Hamburg auf.“

Im Diakonischen Werk lernte Scheele eines der erfolgreichsten ESF-Projekte, die „Zentrale Anlaufstelle Anerkennung“ (ZAA) kennen. In dem Projekt, welches deutschlandweit eine Vorreiterrolle einnimmt, werden ausländische Mitbürger bei der Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse beraten. Bei der Handwerkskammer Hamburg besuchte Scheele zwei ESF-Projekte, die dafür sorgen, dass mehr Ausbildungsstellen durch Menschen mit Migrationshintergrund besetzt werden. Die „Serviceagentur Anschluss Handwerk“ (SAH) informiert junge Menschen über verschiedene Ausbildungsberufe im Handwerk. Das Projekt „Mehr Integration durch Ausbildung im Handwerk“ (MIAH) berät und begleitet Inhaber migrantischer Handwerksbetriebe bei der Erlangung der Ausbildungsberechtigung.

Mehr Informationen über den Europäischen Sozialfonds: www.esf-hamburg.de

Für Rückfragen der Medien:

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, ESF-Öffentlichkeitsarbeit

Nora Obenaus, Tel: 040 - 42841-2866

Claudia Hillebrand, Tel: 040 - 42841-4080

E-Mail: esf-pr@bwa.hamburg.de

07. September 2011/basfi07

Inklusion in der Bildung muss voranschreiten

Behindertenbeauftragte des Bundes und der Länder beenden Tagung

„Eltern wie auch Lehrern soll die Angst vor der Inklusion in der Schule genommen werden!“ Mit diesem Appell fasste die neue Hamburger Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen, Ingrid Körner, die Ergebnisse der jüngsten Tagung der Landesbehindertenbeauftragten und des Beauftragten des Bundes zusammen.

Die zweitägige Tagung an der auch zeitweise der Hamburger Sozialsenator Detlef Scheele teilgenommen hat, verständigte sich drauf, dass unter Federführung Hamburgs eine „Hamburger Erklärung“ erarbeitet werden soll, in der die Behindertenbeauftragten der Länder und des Bundes die Kultusministerkonferenz auffordern, die Inklusion insbesondere im Schulunterricht stärker und schneller umzusetzen. Im Mittelpunkt der Zusammenkunft stand das Thema „das Recht auf inklusive Bildung“.

Im Vorfeld dieser Positionierung haben sich die Teilnehmer intensiv mit der Umsetzung der Inklusion in den Hamburger Bildungseinrichtungen beschäftigt. Dabei waren sich die Beauftragten einig, dass das Bundesland Hamburg in den vergangenen Jahren in diesem Feld „wichtige Schritte in die richtige Richtung gegangen ist“, so die Hamburger Senatskoordinatorin Körner. Jedoch müsse sowohl in Hamburg wie auch in den anderen Bundesländern noch viel getan werden, um die Erfordernisse inklusiven Unterrichts flächendeckend umzusetzen.

Dies Ziel könne jedoch nur gemeinsam mit den betroffenen Eltern, Schülern wie auch Lehrern erreicht werden und nicht von Außen oder Oben verordnet werden, unterstrichen dabei die Konferenzteilnehmer abschließend.

Für Rückfragen der Medien:

Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Frauke Prenzler

Tel.: 040 - 42863-5723,

E-Mail: frauке.prenzler@basfi.hamburg.de

6. September 2011/jb06

Justizbehörde führt Gerichtsstandorte zusammen: Amtsgericht Hamburg-Wandsbek künftig unter einem Dach

Das Amtsgericht Hamburg Wandsbek wird an seinem historischen Standort in der Schädlerstraße zusammengeführt. Dazu werden die ehemalige Jugendarrestanstalt saniert und umgebaut sowie ein Neubau angemietet. Das hat der Senat in seiner heutigen Sitzung beschlossen.

Damit wird eine zentrale Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger im Gerichtsbezirk geschaffen. Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek wird so seinen Aufgaben als Stadtteilgericht besser und effizienter ausfüllen können. Auch gewährleistet das Konzept die weitere Nutzung des historischen Hauptgebäudes und der Jugendarrestanstalt, die beide unter Denkmalschutz stehen.

Justizsenatorin Jana Schiedek: „Eine gute Justiz muss bürgerfreundlich und gut erreichbar sein. Deshalb freut es mich, dass die rechtssuchenden Bürgerinnen und Bürger Wandsbeks künftig den Service des Amtsgerichtes praktisch unter einem Dach wahrnehmen können.“

Eine zentrale Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger zur Inanspruchnahme der vielfältigen gerichtlichen Serviceleistungen gibt es im Gerichtsbezirk Wandsbek im Gegensatz zu allen anderen Stadtteilgerichten in Hamburg bisher nicht. Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek ist in drei Standorte aufgeteilt:

- Den Hauptstandort in der Schädlerstraße 28.
- Das Familiengericht in der Schloßstraße 12 sowie in der Schädlerstraße 28.
- Das Betreuungsgericht in der Schloßstraße 8e.

Die Aufteilung des Gerichts auf mehrere Standorte bringt deutliche Reibungsverluste im Gerichtsalltag mit sich. Teilweise bringt sie sogar erhebliche Einschränkungen in der Rechtsgewährung mit sich. Für Anträge, die thematisch und organisatorisch mehrere Abteilungen betreffen, müssen rechtssuchende Bürgerinnen und Bürger einen mindestens zehnmütigen Fußweg zwischen den Standorten in Kauf nehmen. Das stellt insbesondere für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, ein erhebliches Hindernis dar. Diese Unzulänglichkeiten werden durch die Zusammenlegung behoben.

Das Amtsgericht Hamburg-Wandsbek stellt für die Bevölkerung des Gerichtsbezirks die Eingangsin-
stanz für die überwiegende Zahl der Gerichtsverfahren dar, im Jahr 2010 rund 27.000 Verfahren. Ins-
gesamt arbeiten dort 24 Richterinnen und Richter, 19 Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger und 80
weitere Beschäftigte.

Die Bürgerschaft wird noch im September befasst werden.

Kontakt:

Tim Angerer

Behörde für Justiz und Gleichstellung, Pressestelle

Tel. 040 42843 3143, Mobil: 0172 4327953, Fax: 040 427943 258

E-Mail: pressestelle@justiz.hamburg.de

6. September 2011/bjg06a

Justizsenatorin Jana Schiedek leitet Sitzung des Rechtsausschusses des Bundesrats in Berlin

Die Hamburger Senatorin für Justiz und Gleichstellung Jana Schiedek leitet am Mittwoch, dem 7. September 2011, persönlich die 893. Sitzung des Rechtsausschusses des Bundesrats in Berlin. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein verbesserter strafrechtlicher Schutz von Polizeibeamten und Rettungskräften, eine Stärkung von Opferrechten durch die gegenseitige Anerkennung von zivilrechtlichen Schutzanordnungen innerhalb der EU sowie der Vorschlag der Bundesjustizministerin für die Berufung eines Nachfolgers von Generalbundesanwältin Prof. Monika Harms. Außerdem befasst sich der Rechtsausschuss mit einem gemeinsamen Entschließungsantrag Mecklenburg-Vorpommerns, Bremens und Hamburgs zur Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz.

Der Bundesrat ist eines der fünf Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland. Durch den Bundesrat sind die Länder unmittelbar an der Willensbildung des Bundes beteiligt und wirken dadurch in die Politik des Bundes hinein. Die eigentliche Arbeit geschieht dabei in den 16 Fachausschüssen. Die zuständigen Landesminister lassen sich dort in der Regel durch Fachbeamte vertreten. Senatorin Jana Schiedek ist seit dem 15. April 2011 Vorsitzende des Rechtsausschusses des Bundesrats. Am morgigen Mittwoch wird sie zum ersten Mal selbst die Ausschusssitzung leiten.

Kontakt:

Tim Angerer

Behörde für Justiz und Gleichstellung, Pressestelle

Tel. 040 42843 3143, Mobil: 0172 4327953, Fax: 040 427943 258

E-Mail: pressestelle@justiz.hamburg.de

8. September 2011/bjg08

Justizsenatorin Jana Schiedek begrüßt Tagungsgäste des 32. Deutsch-Französischen Juristentreffens 2011 im Rathaus

Justizsenatorin Jana Schiedek empfängt heute die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 32. Deutsch-Französischen Juristentreffens 2011 im Bürgermeistersaal des Rathauses. Seit 1953 veranstaltet die Deutsch-Französische-Juristenvereinigung (DFJ) zusammen mit ihrer französischen Partnerorganisation, der Association des Juristes Français et Allemands (AJFA), alle zwei Jahre abwechselnd in Deutschland und Frankreich gemeinsame Tagungen. Neben der fachlichen Diskussion über aktuelle Themen wird auch das gegenseitige persönliche Kennenlernen in einem Beiprogramm durch gemeinsame Ausflüge und Empfänge gepflegt. In diesem Jahr findet das Treffen in Hamburg statt.

„Als internationaler Rechtsstandort ist Hamburg eine hervorragende Wahl für den fachlichen Austausch und die persönliche Begegnung zwischen den deutschen und französischen Juristinnen und Juristen,“ so **Justizsenatorin Jana Schiedek**.

Die rund 100 Teilnehmer befassen sich auf ihrer Tagung schwerpunktmäßig mit dem Thema „Die rechtliche Bewertung der Piraterie in ihren modernen Erscheinungen“.

Justizsenatorin Jana Schiedek: Die Erfahrungen mit dem Piratenprozess in Hamburg zeigen, dass wir in einer globalisierten Welt den Herausforderungen der modernen Piraterie nicht allein mit dem nationalen Strafrecht begegnen können. Alle handelstreibenden Nationen haben ein Interesse an sicheren Seewegen. Deshalb ist es wichtig, dass die internationale Staatengemeinschaft die Lösung des Piraterie-Problems als gemeinsame Aufgabe betrachtet. Ob hierzu ein regionaler Gerichtshof unter Beteiligung der Vereinten Nationen, die Schaffung eines internationalen Gerichtshofs oder eine Erweiterung des Mandats zum Beispiel des Internationalen Seegerichtshofs in Hamburg ein guter Weg ist, sollte man sorgfältig prüfen.“

Kontakt:

Tim Angerer

Behörde für Justiz und Gleichstellung, Pressestelle

Tel. 040 42843 3143, Mobil: 0172 4327953, Fax: 040 427943 258

E-Mail: pressestelle@justiz.hamburg.de

6. September 2011/bsu06

Sprung über die Elbe – aktueller Projektstand

Neuer Bericht des Senats über Wilhelmsburg, Veddel und den Harburger Binnenhafen: IBA und igs zeitlich und finanziell gut im Plan

IBA und igs sind wesentliche Teile der integrierten und nachhaltigen Stadtentwicklungsstrategie für die Elbinseln und den Harburger Binnenhafen mit der Schloßinsel. Beide Großprojekte zeigen in Wilhelmsburg und auf der Veddel, wie Quartiere zu Vorbildern in Vielfalt und sozialem Zusammenhalt sowie im Umwelt- und Klimaschutz entwickelt werden können.

Dies macht der neueste Bericht des Senats an die Bürgerschaft über den aktuellen Stand deutlich, der heute vorgelegt wurde. Jutta Blankau, Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt: „Finanzlimits und Zeitpläne - alles wird bisher planmäßig eingehalten. Besonders freue ich mich darüber, dass man von den IBA- und igs-Projekten eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität auf den Elbinseln erwarten kann und der Harburger Binnenhafen mit der Schloßinsel auf dem Weg zu einem urbanen Teil der Stadt ist. Obwohl wir alle noch sehr gefordert sind, nähern wir uns mit großen Schritten erfolgreich dem Präsentationsjahr 2013.“

Hauptpunkte:

- Die IBA Hamburg hat die seit 2007 gestarteten Planungen und Projekte weiter konkretisiert und im Zwischenpräsentationsjahr 2010 rund 50 Projekte national wie international mit dem Ziel der Realisierung bis 2013 präsentiert. Sie hat dargestellt, wie Quartiere zu Vorbildern in Vielfalt und sozialem Zusammenhalt ohne Verdrängung entwickelt werden können.
- Alle Projekte von IBA und igs, einschließlich der flankierenden Infrastrukturmaßnahmen des Senats, sind zeitlich und finanziell im Plan.
- Die IBA Hamburg wird 2013 vielfältigen Wohnungsbau mit rund 1.300 Wohneinheiten auf den Elbinseln und im Harburger Binnenhafen präsentieren und damit sowohl einen maßgeblichen Beitrag zur Attraktivität der Standorte Wilhelmsburg und Harburger Binnenhafen als auch zu den wohnungspolitischen Zielen des Senats leisten.
- Die innovativen Projekte der „Bildungsoffensive Elbinseln“ sind im Bau und bis 2013 fertiggestellt.
- Mit dem Bau des Wilhelmsburger Inselparks als „Volkspark des 21. Jahrhunderts“ einschließlich einer Grünachse bis zum Reiherstiegknäuel wird die igs 2013 die Lebensqualität in Wilhelmsburg maßgeblich verbessern.

Die Planungen und Vorhaben von IBA und igs 2013 sowie die dazugehörigen Infrastrukturmaßnahmen des Senats mit einem Volumen von 107,5 Mio. Euro für die Elbinseln sind Teil des gesamtstädtischen Projekts „Sprung über die Elbe“.

Hervorzuheben sind die vielfältigen und umfangreichen Wohnungsneubau- und Modernisierungsprojekte: z.B. das „Weltquartier“ mit umfassenden funktionalen und energetischen Modernisierungsmaß-

nahmen. Nach enger Zusammenarbeit mit den Anwohnern sind bereits heute große Verbesserungen der Wohn- und Lebensqualität erkennbar, wobei aufgrund von Einsparungen bei den Heizkosten nur geringe Kostensteigerungen bei der Warmmiete um voraussichtlich 13 Cent/m² zu erwarten sind.

Neben dem Wohnen ist auch die Bildung eine elementare Grundlage für eine gute Lebensqualität im Stadtteil und ein zentraler Schlüssel zu gerechter Chancenverteilung und zugleich zur Integration der Anwohner aus verschiedenen Kulturen. **Uli Hellweg, Geschäftsführer der IBA Hamburg GmbH** macht deutlich, dass die „Bildungsoffensive Wilhelmsburg“ ein zentraler programmatischer Baustein der IBA ist und fügt hinzu: „Die Bildungsprojekte der IBA sind ein gutes Beispiel dafür, dass wir in Hamburg im Rahmen der IBA nicht nur zukunftsweisend bauen, sondern für uns auch der Zugang zu guter Schulbildung ein wichtiger Teil der modernen Stadtentwicklung ist. Mit dem Bildungszentrum 'Tor zur Welt' fördern wir zum Beispiel neuartige Konzepte, durch die die Schule zugleich ein sozio-kultureller Mittelpunkt und Begegnungsort für alle weit über den Schulunterricht hinaus wird.“

Mit dem 100 ha großen neuen Park, der nach der igs 2013 im Herzen von Wilhelmsburg allen zugänglich sein wird, knüpft Hamburg an seine große Tradition der Volksparken an, die schon in der Vergangenheit für die Bevölkerung in dicht besiedelten Quartieren geschaffen wurden. **Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der igs gmbh**: „Neu ist, wie auch hier im Rahmen der igs auf die Bedürfnisse der kulturell vielfältigen Bevölkerung bei der Planung und Gestaltung des Parks eingegangen wird: der ‚interkulturelle Freiraum‘ steht konzeptionell hinter dem Motto des neuen ‚Volksparks für das 21. Jahrhundert‘: ‚In 80 Gärten um die Welt‘. Mit dem Neubau des Schwimmbades, das sich nach Süden zum Park fast vollständig durch eine bewegliche Glasfront öffnet, wird nicht nur für Wilhelmsburg, sondern erstmals auch in Hamburg gleichzeitig ein Leistungszentrum für den Wasserballsport geschaffen. Die nördlich davon entstehende Ausstellungshalle der Gartenschau wird nach 2013 der Bevölkerung dauerhaft als Sporthalle mit vielfältigen Angeboten zur Verfügung stehen“.

Flankiert werden die Projekte von IBA und igs durch weitere Infrastrukturprojekte des Senates. Hierzu gehören vor allem die Maßnahmen in der „Wilhelmsburger Mitte“, wie der Gewässerausbau für die Barkassenanbindung, der Neubau einer Vorflut als Kanalkanal, der Umbau der Neuenfelder Straße mit Erschließung der südlichen Bauflächen und der Neubau der Fußgängerbrücke über die Bahngleise, gekoppelt mit dem Umbau des S-Bahnhofs sowie der Gestaltung eines öffentlichen Platzes am Ende der Brücke, der zum Haupteingang von IBA und igs und zum künftigen Wilhelmsburger Inselpark führt.

Kontakte: igs Hamburg, Ina Heidemann, 040-226 3198 – 22, ina.heidemann@igs-hamburg.de

IBA Hamburg, Enno Isermann, 040- 226 227 - 331, enno.isermann@iba-hamburg.de

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, 040 -428 40 – 3249, volker.dumann@bsu.hamburg.de

5. September 2011/bwvi05

Förderung junger Unternehmen:

Innovationsstarter Fonds Hamburg nimmt Arbeit auf

Mit dem Ziel, Forschung, Entwicklung und Innovation zu stärken, stellt der Innovationsstarter Fonds Hamburg aussichtsreichen innovativen Unternehmen in Hamburg das in der Frühphase dringend benötigte Eigenkapital zur Verfügung.

Innovation ist die Entwicklung und Umsetzung neuartiger Anwendungen, Produkte und Dienstleistungen, Methoden oder Prozesse. Diese Neuartigkeit muss sich auf dem Markt oder innerbetrieblich bewähren. Dieser Innovationsbegriff schließt den gesamten Prozess von der Idee bis zur Verwertung ein. Ein hervorragendes Instrument die Innovationskraft Hamburgs zu stärken, ist die InnovationsAllianz Hamburg. In Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft wurden strategische Leitlinien definiert und mit Einrichtung der Innovations-Kontaktstelle (IKS) eine erste Maßnahme umgesetzt. In Zukunft soll die InnovationsAllianz weiterhin erfolgreich wachsen und weitere Partner aktiv einbinden. Der **Innovationsstarter Fonds Hamburg** bildet den nächsten konsequenten Schritt in diese Richtung. Dieser Fonds ist eine Initiative der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Management des Fonds wurde im Herbst vergangenen Jahres europaweit ausgeschrieben. Im Wettbewerb hat sich die Innovationsstiftung Hamburg durchgesetzt. Der Innovationsstarter Fonds Hamburg ist nicht auf spezielle Branchen beschränkt. Echte Gründungsfinanzierungen liegen genauso im Fokus wie spätere Runden. Senator **Frank Horch** sagt bei der Auftaktveranstaltung: „Wir wollen junge innovative Unternehmen in Hamburg fördern, um deren Forschungs- und Entwicklungstätigkeit zu stärken. Die so unterstützten Unternehmen werden intensiv betreut, um eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. So können wir unser Know-How am Standort auf vielfältige Weise ausbauen und uns Wettbewerbsvorteile sichern.“

Weitere Informationen finden sie auf der Internetseite: <http://www.innovationsstarter.com/>

Rückfragen:

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Susanne Meinecke, Pressestelle

Tel.: (040) 42841-2239

pressestelle@bwvi.hamburg.de

Im Internet: www.bwvi.hamburg.de

Internationaler GreenPort Congress: Grüne Häfen der Zukunft

Hamburg, 6. September 2011 – Über 200 Experten aus der Hafen- und Logistikwirtschaft kommen am 14. und 15. September zum 6. GreenPort Congress in Hamburg zusammen. Gastgeber der Veranstaltung ist die Hamburg Port Authority. Ein Schwerpunkt des Kongresses wird das Thema Stadt- und Hafenbeziehungen sein. „Hamburg hat als Hafen mitten in der Stadt besondere Anforderungen an ein Miteinander von Wirtschaft, Umwelt und Wohnen. Die Diskussion mit Experten aus der ganzen Welt ist daher sehr wichtig für uns“, so Wirtschaftssenator Frank Horch.

Weitere Vorträge und Diskussionsrunden werden sich unter anderem mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Häfen und dem Thema Nachhaltigkeit in der maritimen Wirtschaft auseinandersetzen. Dazu gehören beispielsweise Fragen rund um Schiffsemissionen sowie den Einsatz alternativer Kraftstoffe und Energiequellen wie beispielsweise flüssigem Erdgas (LNG) in der Schifffahrt oder auch batteriebetriebenen Geräten auf den Terminals. Im Mittelpunkt des zweitägigen Kongresses steht der Austausch von Fachleuten aus der ganzen Welt.

„Ich bin sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, im Umwelthauptstadtjahr auch den bedeutenden GreenPort Congress nach Hamburg zu holen“, so HPA-Geschäftsführer Jens Meier. „In den vergangenen Jahren ist das Thema Nachhaltigkeit immer bedeutender für die Häfen geworden. Mittlerweile hat es sich zu einem wichtigen Wettbewerbsmerkmal entwickelt, da Unternehmen zunehmend auf eine grüne Logistikkette achten. Der Hamburger Hafen soll hier eine Vorreiterrolle einnehmen“, sagt Meier.

Nachhaltigkeit im Hamburger Hafen

Innerhalb der HPA koordiniert seit zwei Jahren der Bereich Umweltstrategie die umweltrelevanten Tätigkeitsfelder des Unternehmens. Ein wichtiger Aspekt ist dabei, den Verkehrsfluss weiter zu optimieren. So setzt die HPA darauf, die Hafenbahn weiter zu stärken. Der Hamburger Hafen ist der bedeutendste Eisenbahnhafen Europas. Über 30 Prozent aller Hinterlandverkehre laufen über die Hafenbahn. Die HPA hat in den vergangenen Jahren stark in die Gleisinfrastruktur investiert, um diesen Anteil weiter zu steigern. Damit auch der Straßenverkehr besser fließt, hat die HPA begonnen, ein neues IT-System einzuführen. Ziel ist, den Verkehrsfluss zu verbessern, Staus zu vermeiden und damit eine wirtschafts- und umweltfreundlichere Situation auf den Straßen im Hafen zu schaffen.

Grundlage dafür sind moderne Steuerungssysteme. Die HPA hat daher ihre IT-Netze zusammengeführt, um zukünftig die unterschiedlichen Verkehrsträger auch übergreifend steuern zu können. Zusätzlich konnte so der Energieverbrauch des HPA-Netzes gesenkt werden.

Emissionen verringern

Ein weiteres zentrales Thema ist, Emissionen zu vermindern. Die HPA-eigene Schiffsflotte fährt daher seit 2009 mit schwefelfreiem Treibstoff. Zusätzlich sind sowohl die eigenen Anlegeplätze als auch die öffentlichen Liegeplätze für Binnenschiffe und Fähren mit Landstromanschlüssen ausgerüstet.

Gleichzeitig bietet die HPA Anreize für ihre Kunden, möglichst wenig Schadstoffe freizusetzen. Seit Juli 2011 gibt es eine Umweltkomponente auf das Hafengeld für Seeschiffe. Die Hafenbahn belohnt den Einsatz umweltfreundlicher Rangierloks. Diese erhalten einen Rabatt auf die Hafentagegebühren, wenn

sie über einen Rußfilter verfügen. Momentan werden 16 derartige Rangierloks im Hamburger Hafen eingesetzt.

Die Hamburg Port Authority betreibt seit 2005 ein zukunftsorientiertes Hafenmanagement aus einer Hand. Als Anstalt öffentlichen Rechts ist die HPA verantwortlich für die effiziente, Ressourcen schonende und nachhaltige Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Hafen. Die HPA ist Ansprechpartner für alle Fragen der wasser- und landseitigen Infrastruktur, der Sicherheit des Schiffsverkehrs, der Hafenanlagen, des Immobilienmanagements und der wirtschaftlichen Bedingungen im Hafen. Dazu stellt die HPA die erforderlichen Flächen bereit und übernimmt alle hoheitlichen Aufgaben und hafenwirtschaftlichen Dienstleistungen. www.hamburg-port-authority.de

Pressekontakt: HPA Hamburg Port Authority | Pressestelle | Tel.: +49 40 42847-2300 | pressestelle@hpa.hamburg.de

hpa07

St. Pauli-Elbtunnel:

Auch nach 100 Jahren ein lebendiges Stück Hamburg

Ausgezeichnet als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“

Hamburg, 7. September 2011 – Sondermünze, Sonderbriefmarke, Auszeichnung als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“: Der St. Pauli-Elbtunnel zeigte sich an seinem 100. Geburtstag als lebendiges Stück Hamburg und als bester Botschafter der Stadt. Beim Festakt ließen sich die Ehrengäste aus ganz Deutschland trotz Großbaustelle durch die Sanierung der Oströhre nicht davon abhalten, das weltweit einzigartige Baudenkmal zu feiern und zu würdigen. Hamburgs 1. Bürgermeister Olaf Scholz bezeichnete den St. Pauli Elbtunnel in seiner Festrede als "ein gut erhaltenes, liebevoll gepflegtes Überbleibsel der hamburgischen Industriegeschichte, das gleichzeitig die Verkehrsprobleme und Lösungsversuche eines ganzen Jahrhunderts symbolisiert." Jens Meier, Geschäftsführer der Hamburg Port Authority, stellte die Verbundenheit der Hamburger zum „Alten Elbtunnel“ heraus. „Auch nach 100 Jahren ist unser Tunnel die kürzeste und wahrscheinlich charmanteste Verbindung zwischen Hafen und dem Herzen der Stadt“, so Meier.

Höhepunkt des Festakts war die Auszeichnung des St. Pauli Elbtunnels zum „Historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“. Dr.-Ing. Jens Karstedt, Präsident der Bundesingenieurkammer enthüllte zusammen mit Ministerialdirektor Günther Hoffmann vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Peter Bahnsen, Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer – Bau, Bürgermeister Scholz und HPA-Geschäftsführer Meier die Ehrentafel am Eingangsportal auf St. Pauli Seite. Nur sieben weitere Bauwerke in Deutschland dürfen sich mit dieser Auszeichnung schmücken, darunter der Fernsehturm Stuttgart, der Leuchtturm „Roter Sand“ oder die Schwebefähre Osten. Die Begeisterung für die kürzeste und charmanteste Verbindung zwischen Hafen und dem Herz der Stadt war auch nach dem Festakt zu spüren. Viele Hamburger, Gäste aus ganz Deutschland und dem Ausland statteten dem Bauwerk einen Geburtstagsbesuch ab. Sie konnten sich einen Sonderstempel im Postamt im Aufzug abholen oder sich beim „Museum im Aufzug“ einen Vorgeschmack auf die große Tunnelausstellung ab 8. September im Museum der Arbeit holen. Unterhalten wurden die Besucher von den Stelzenläufern und Komikern „KlirrDeLuxe“, vom HHLA-Shantychor und der Marching Band „Tubear“, die ihrem Namen alle Ehre und die Elbtunnel-„Tubes“ zur Bühne machte.

Programm bis Sonntag

Zu einem spontanen Auftritt meldete sich der tunnelbegeisterte Chor „Swingtonics“ aus Hamburg für

Donnerstag, 8. September, 19 Uhr an. Die Sängerinnen und Sänger wollen die außergewöhnliche Akustik der Tunnelröhre für einen stimmungswaltigen Spaziergang unter der Elbe nutzen.

Noch bis Sonntag ist die Ausstellung zum 100jährigen Jubiläum im Betriebsgebäude auf der Hafenseite jeweils von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen. Eintrittskarte ist ein Tunnelticket, das am Fahrkartenautomat Steinwerder gezogen wird.

Das Festprogramm wird täglich durch musikalische und künstlerische Überraschungen aufgelockert. Technisch interessierte Kinder erwartet am Samstag und Sonntag im Betriebshof auf Steinwerder Seite von 12 bis 18 Uhr ein Mitmachprogramm des Museums für Arbeit.

Zum Abschluss am Sonntag stehen ab 12 Uhr Oldtimer aus den 1910er, 1920er und 1930er Jahren auf der St. Pauli Seite parat, ehe sie um 14 Uhr durch den Tunnel fahren. Ab 18 Uhr lesen die Hobbyliteraten „Schreibstifte“ aus ihren Tunnelgeschichten.

Die Hamburg Port Authority gibt zudem eine außergewöhnliche Festschrift zum Jubiläum heraus. Prominente und weniger prominente Hamburger haben dem Tunnel im Vorfeld ihre Grüße übersandt – von Uwe Seeler über Spitzenköchin Claudia Poletto, Drag Queen Olivia Jones, Rockröhre Inga Rumpf bis hin zu FC-St.Pauli-Kapitän Fabian Boll, Lotto King Karl oder Johannes B. Kerner. Auch Otto und ein waschechter Tunnel-Ottifant fehlen nicht in der Broschüre. Erhältlich ist sie gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro an den Festtagen am Tunnel.

Die Hamburg Port Authority betreibt seit 2005 ein zukunftsorientiertes Hafenmanagement aus einer Hand. Als Anstalt öffentlichen Rechts ist die HPA verantwortlich für die effiziente, Ressourcen schonende und nachhaltige Vorbereitung und Durchführung von Infrastrukturmaßnahmen im Hafen. Die HPA ist Ansprechpartner für alle Fragen der wasser- und landseitigen Infrastruktur, der Sicherheit des Schiffsverkehrs, der Hafenanlagen, des Immobilienmanagements und der wirtschaftlichen Bedingungen im Hafen. Dazu stellt die HPA die erforderlichen Flächen bereit und übernimmt alle hoheitlichen Aufgaben und hafenwirtschaftlichen Dienstleistungen. www.hamburg-port-authority.de

Pressekontakt: HPA Hamburg Port Authority | Pressestelle | Tel.: +49 40 42847-2300 | pressestelle@hpa.hamburg.de

PRESSEMITTEILUNG/lmh08

Junge Frauen lassen sich auf Abenteuer Technik ein

Elf Abiturientinnen ziehen ins Seminarhaus Kurfürstendeich, um sich ein Jahr lang auf ein technisches Studium vorzubereiten – Schwerpunkt ist die Luftfahrt

Hamburg, 08. September 2011 – Betten und Schränke stehen. Waschräume, Gemeinschaftsküche und Seminarraum sind ebenfalls fertig und warten darauf, mit Leben gefüllt zu werden. „ProTechnicale“, das erste technische Berufsorientierungsjahr für Frauen innerhalb der Branchen Luftfahrt und Erneuerbare Energien kann beginnen. Am kommenden Wochenende ziehen elf Abiturientinnen ins frisch renovierte Seminarhaus Kurfürstendeich in Hamburg-Allermöhe ein, um sich ein knappes Jahr lang auf das Abenteuer Technik einzulassen und wichtige Weichen für die berufliche Zukunft zu legen. In Kursen, Workshops, Unternehmensbesuchen und Betriebspraktika lernen die jungen Frauen aus ganz Deutschland die Jobperspektiven in den beiden Boom-Branchen Hamburgs intensiv kennen. Das innovative Bildungsprojekt gehört zur Spitzencluster-Strategie des Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg e. V. und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Am Montag, 12. September, wird es feierlich eröffnet.

Die elf Teilnehmerinnen, die jetzt ins ehemalige Ortsamt der Vier- und Marschlande einziehen, kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus verschiedenen Schichten. Was sie vereint: Sie sind alle intelligent, hochmotiviert und an technischen Themen interessiert, sich aber noch nicht ganz klar, in welcher Branche sie später ihre Talente einbringen möchten. ProTechnicale soll die Weichen stellen. In den kommenden zehn Monaten lernen die jungen Frauen neben allgemeiner Technik die vielfältigen Jobperspektiven und Karrieremöglichkeiten in der Luftfahrt und in den Erneuerbaren Energien kennen – beides Branchen, die in Hamburg zuhause sind.

Wirtschaftssenator Frank Horch freut sich über das Projekt: „Für einen Luftfahrt- und Innovationsstandort wie Hamburg ist es ganz wichtig, dass kein Talent verloren geht. Gerade bei jungen Frauen gibt es noch viel Potenzial in Richtung Technik, die wir dringend benötigen. Das Projekt ist ein Baustein mehr, die zukünftigen technologischen und personalpolitischen Herausforderungen zu meistern und einem Mangel an Fachkräften zuvor zu kommen.“

Manfred Kennel, Geschäftsführer des Projektträgers SOPHIA.T: „Hamburg ist ein idealer Standort für unser PRO TECHNICALLE Projekt. Wir finden hier interessierte und engagierte Unternehmen, Hochschulen, Behörden und Einrichtungen. Mit dem Luftfahrtcluster haben wir ein hervorragendes Netzwerk mit engen Kommunikationswegen und Kooperationsmöglichkeiten. Und die Stadt Hamburg ist für die Abiturientinnen aus dem gesamten Bundesgebiet attraktiv.“

Den Abiturientinnen wird ein umfassendes Programm geboten: Ingenieure geben Einblicke in High-Tech-Gebiete, an Hochschulen und Forschungseinrichtungen lernen sie die akademische Welt von Forschung und Entwicklung kennen. Und sie können nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch die Faszination von Technik kennen lernen. Philosophische Kurse, die zur Auseinandersetzung mit sich selbst anregen, runden das Angebot ab. Kurz: Die jungen Frauen haben die Chance, ihr technisches Know-how zu vertiefen, ein Netzwerk zur Wirtschaft und Wissenschaft aufzubauen und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

Derzeit müssen die Teilnehmerinnen lediglich die Unterkunft im Seminarhaus, Verpflegung und Fahrtkosten selber tragen. Das monatliche Stipendium von 760 Euro pro Person wird im ersten Jahr durch Spenden und zu einem großen Teil vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert, da ProTechnicale als Qualifizierungsmaßnahme zur Spitzencluster-Strategie des Luftfahrtclusters Metropolregion Hamburg.

*Medienvertreter sind herzlich zur Eröffnung am 12. September 2011 um 14 Uhr eingeladen. Im Seminarhaus am Kurfürstendeich 41 wird es zunächst eine musikalische Aufführung der Teilnehmerinnen geben, **Jens Lattmann**, Staatsrat der Finanzbehörde wird ein Grußwort sprechen und **Dr. Bernhard Bueb**, Buchautor und ehemaliger Leiter der Schule Schloss Salem wird einen kurzen Gastvortrag halten. Wer an der Eröffnungsfeier teilnehmen möchte oder an einer Vorberichterstattung interessiert ist, melde sich bitte bei:*

Manfred Kennel

Telefon +49 (0)170 / 897 92 31

manfred.kennel@sophiat.de

www.protechnical.de

Über die Spitzencluster-Strategie des Luftfahrtclusters Metropolregion Hamburg e.V.:

Der Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg e. V. ist ein partnerschaftliches Netzwerk aus Luftfahrtunternehmen, Vereinen, Hochschulen und Behörden. Mit mehr als 39.000 Beschäftigten gehört es zu den weltweit führenden Standorten der zivilen Luftfahrtindustrie. Die größten Arbeitgeber dieses technologiegetriebenen Netzwerks sind Airbus, Lufthansa Technik und der Hamburger Flughafen. Daneben gibt es 300 kleinere und mittlere Unternehmen, die als Zulieferer oder Dienstleister in der Branche aktiv sind und zum Teil von den Verbänden Hanse-Aerospace und HECAS vertreten werden.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat das Luftfahrtcluster im Jahr 2008 als Spitzencluster ausgezeichnet. Mit der Innovationsstrategie „Neues Fliegen“ soll die Luftfahrt zukünftig ökonomischer, ökologischer, komfortabler, zuverlässiger und flexibler werden. Dazu investiert das Luftfahrtcluster fast 100 Millionen Euro in Forschungsprojekte und baut dadurch seine vier Kompetenzfelder weiter aus. Diese sind: Flugzeuge und Flugzeugsysteme, Kabinen und Kabinensysteme,

Pressekontakte:

Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg

Kirstin Rüther

Telefon +49 (0)40 / 22 70 19 87

presse@luftfahrtstandort-hamburg.de

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Susanne Meinecke

Telefon: +49 (0)40 / 428 41 22 39

pressestelle@bwvi.hamburg.de

Terminkalender

Vom 12. September bis 18. September 2011

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 12.09.2011

- 17:00** Warburghaus, Heilwigstraße 116
Bürgermeister Olaf Scholz hält anlässlich des **25-jährigen Jubiläums der Stiftung für politisch Verfolgte** ein Grußwort.

Staatsrat Volker Schiek und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen teil.
- 18:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks hält ein Grußwort beim **Pharmazeutischen Jahrestreffen 2011**.
- 19:00** Fischauktionshalle
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **HASPA-Gründerpreises eine Laudatio** auf einen Preisträger.
- 20:00** Haus im Park, Gräpelweg 8, Hamburg-Bergedorf
Senator Ties Rabe erläutert und diskutiert das Hamburger Übergangsmodell Schule-Beruf anlässlich der Bergedorfer Ausbildungsplatzinitiative **„Übergang Schule/Beruf – was plant die Behörde für Schule und Berufsbildung?“**.
- 20:00** Adina Apartment Hotel Hamburg Michel, Neuer Steinweg 26
Senatorin Prof. Barbara Kisseler nimmt am **„Kulturmahl“** teil.

Dienstag, den 13.09.2011

- 09:00** Hotel Atlantic, An der Alster 72
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich der **Konferenz „Green Port Cruise“**.
- 16:30** Rathaus, Kaisersaal
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein Grußwort beim Senatsempfang anlässlich der **Jahrestagung der „Arbeitsgemeinschaft Jüdische Sammlungen“**.
- 17:00** Internationales Maritimes Museum, Koreastraße 1
Bürgermeister Olaf Scholz gratuliert den ersten **„grips gewinnt“ Schüler-Stipendiaten der Robert Bosch und der Joachim Herz Stiftung**.
- 18:00** Honorarkonsulat der Föderativen Republik Brasilien, Am Sandtorkai 41
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt auf Einladung des Honorarkonsuls der Föderativen Republik Brasilien, Dr. Jan Curschmann, am **Empfang anlässlich des Nationalfeiertages** teil.
- 19:30** Rathaus Großer Festsaal
Senatorin Jutta Blankau spricht beim **Senatsempfang anlässlich des GreenPort Congress 2011 in Hamburg** ein Grußwort.

Mittwoch, den 14.09.2011

- 08:50** Stadteilschule Goosacker, Goosacker 41
Senator Ties Rabe eröffnet die „**Handwerk-Jobtour**“ der **Handwerkskammer Hamburg** und spricht ein Grußwort.
- 09:00** Aurubis AG, Hovestr.50
Senatorin Jutta Blankau spricht bei der **Einweihung der Schüttgut-Lagerhalle der Aurubis AG** ein Grußwort.
- 09:00** Hotel Atlantic , An der Alster 72
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des „GreenPort Congress 2011“**.
- 09:15** Anwaltskanzlei Hogan Lovells LLP, Alstertor 21
Staatsrat Michael Sachs spricht ein Grußwort auf der **Tagung Heuer Dialog zum Thema „Wohndialog in Hamburg“**.
- 11:00** Infopavillon der Umwelthauptstadt am Hauptbahnhof
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung der Ausstellung „Die UmweltPartnerschaft – Erfolgreich handeln für den Umweltschutz“**.
- 13:30** Rathaus, Phönixsaal
Bürgermeister Olaf Scholz empfängt den **Vizeaußenminister von Vietnam, Doan Xuan Hung**.
- 18:00** Kampnagel, Jarrestraße 20
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Veranstaltung „Da geht was! – Klimafreundlich mobil in Hamburg“** im Rahmen des Umwelthauptstadt-Dialogs teil.

Staatsrat Andreas Rieckhof eröffnet die Veranstaltung und nimmt an der anschließenden Podiumsdiskussion teil.
- 18:30** Kühne&Nagel, Großer Grasbrook 11-13
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung des Harbour Front Literaturfestivals**.

Donnerstag, den 15.09.2011

- ganz-tägig** Wissenschaftszentrum Bonn, Raum S 1 - 3, Ahrstr. 45, 53175 Bonn
Staatsrat Dr. Michael Voges nimmt an der **60. Sitzung der Amtschefskommission „Qualitätssicherung in Schulen“** teil.
- ganz-tägig** Hotel Atlantic Sail, Bremerhaven
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Staatsrätin Elke Badde nehmen vom 15.09 bis 16.09.2011 an der **Verbraucherschutzministerkonferenz** teil.
- 09:00** Hotel Hafen Hamburg , Seewartenstr. 9
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort zur **Eröffnung der „ISIS 2011“** (International Symposium Information on Ships).
- 09:30** Steigenberger Hotel Hamburg, Heiligengeistbrücke 4
Senator Michael Neumann eröffnet eine **Konferenz zum Thema Sicherheit im Straßengüterverkehr in der Ostseeregion** mit einem Grußwort.
- 10:00** Forum der Otto Group, Wandsbeker Str. 3-7
Bürgermeister Olaf Scholz hält anlässlich des **10-jähriges Jubiläums des Haupt-**

schulmodells ein Grußwort.

Senator Ties Rabe spricht im Anschluss ein Grußwort zur **Integration des Hamburger Hauptschulmodells in das Übergangssystem Schule-Beruf**.

- 10:30** Internationaler Seegerichtshof, Am Internationalen Seegerichtshof 1
Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek leitet am **15. und 16.09.2011 das zweitägige Staatssekretärstreffen**.
- 11:30** Altonaer Volkspark
Staatsrat Karl Schwinke nimmt anlässlich des **Vattenfall Schul-Cup** an der Veranstaltung teil und übernimmt die Siegerehrung.
- 14:00** Flughafen Hamburg ,Terminal Tango
Staatsrat Dr. Bernd Egert spricht ein Grußwort anlässlich des **BDLI-Regionalforums am „Tag der Luft- und Raumfahrt“**.
- 14:00** Hotel Lindner, Harburg
Bürgermeister Olaf Scholz hält auf der **Konferenz der Betriebsräte aller öffentlicher Versicherer** ein Grußwort.
- 17:00** Berlin, Botschaft der Italienischen Republik, Hiroshimastr. 1
Staatsrat Wolfgang Schmidt trifft den **Botschafter der Italienischen Republik, Michele Valensise**, zum Gespräch.
- 18:00** Bauprojekt „Tanzende Türme“ an der Reeperbahn
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort auf der **BFW ImmoLounge des BFW Landesverband Nord e.V.**
- 19:00** Rathaus, Großer Festsaal
Senatorin Jutta Blankau nimmt am **Senatsempfang anlässlich des Internationalen Umweltrechtstages in Hamburg** teil. Staatsrat Holger Lange hält die Begrüßungsrede.
- 19:00** Deichtorhallen, Deichtorstr. 1-2
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht ein Grußwort anlässlich der **Eröffnung der Ausstellung „Eyes on Paris“**.
- 19:00** Rathaus, Großer Festsaal
Bürgermeister Olaf Scholz hält im Rahmen des **Internationalen Umweltrechtstages 2011** ein Grußwort.
- 19:30** Leben mit Behinderung, Südring 36
Senator Ties Rabe berichtet über die **Weiterentwicklung der sonderpädagogischen Förderung und des gemeinsamen Lernens in Hamburg** und den Planungsstand der Schulbehörde.
- 20:30** Fabrik, Barnerstraße
Bürgermeister Olaf Scholz hält zum **40-jährigen Jubiläum der Fabrik** ein Grußwort.
- Freitag, den 16.09.2011**
- 10:00** Kulturfabrik Kampnagel, Jarrestraße 20
Senator Detlef Scheele spricht ein Grußwort beim **2 Medienkompetenztag der Medienanstalt HH-SH zum Thema Medienkompetenz in Familien**.
- 10:30** Rathaus, Großer Festsaal

Senatorin Jana Schiedek spricht im Rahmen eines Senatsempfangs ein Grußwort anlässlich des **200jährigen Bestehens der Hamburgischen Notarkammer**.

- 11:00** Hamburg Wasser, Billhorner Deich 2
Senator Ties Rabe zeichnet die **Prädikatschulen "Umweltschule 2011"** aus, über-
gibt die Urkunden und spricht ein Grußwort.
- 11:00** Restaurant ENGEL, Anleger Teufelsbrück
Staatsrat Wolfgang Schmidt spricht ein Grußwort zur **Eröffnung der Fairen Woche
in Hamburg**, die vom 16.-30. September 2011 bundesweit zur Förderung des Fairen
Handels veranstaltet wird.
- 11:00** Rathaus, Bürgermeisteramtszimmer
Bürgermeister Olaf Scholz empfängt den **Botschafter des Königreichs Dänemark**,
Per Poulsen-Hansen, zum Antrittsbesuch.
- 11:30** Gästehaus des Senats, Schöne Aussicht 26
Senatorin Jutta Blankau nimmt am **Senatsfrühstück anlässlich des Besuches ei-
ner vietnamesischen Delegation unter Leitung des Vize-Außenministers** teil und
spricht auch ein Grußwort.
- 12:30** Muggenburger Straße 25
Senator Frank Horch spricht ein Grußwort bei der Veranstaltung anlässlich der **Zu-
sammenlegung der Linde-Gas Werke**.
- 14:00** Rathausinnenhof
Bürgermeister Olaf Scholz eröffnet zusammen Reinhold Beckmann das 10. Turnierfi-
nale „**Straßenfußball für Toleranz**“ des Vereins **Nestwerk e.V.**.
- 15:00** Berchtesgaden, Trainingszentrum der Bundespolizei
Staatsrat Volker Schiek nimmt bis zum 18.09.2011 an einer **Klausurtagung der In-
nenstaatssekretäre und –staatsräte** teil.
- 15:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1
Senator Ties Rabe übergibt Urkunden und Brennstoffzellen-Ausrüstungen an fünf von
E.ON Hanse, der Initiative NaT (Naturwissenschaft und Technik) und der Wasser-
stoff-Gesellschaft Hamburg ausgewählte „**Wasserstoff-Schulen**“. Zu Beginn der
Veranstaltung spricht der Senator ein Grußwort.
- 17:00** Bergedorf Süd, In der Hude
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich der **Einweihung der Stich-
straße Sachsentor im Rahmen der integrierten Stadtteilentwicklung**.
- 19:00** Rathaus, Kaisersaal
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **100 jährigen Bestehens des Ver-
eins für Rohkakaohandel im Rahmen des „Cocoa Dinner“**.
- 19:00** Süllberg, Süllbergsterrasse 12
Senatorin Jana Schiedek nimmt an der **Veranstaltung „200 Jahre Hamburgisches
Notariat“** teil.

Staatsrat Dr. Ralf Kleindiek nimmt teil.
- 20:00** Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 11
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich der **Verleihung des Clean
Tech Media Award**.

Samstag, den 17.09.2011

- 09:30** Ausschläger Elbdeich 127
Senator Michael Neumann besucht die **Katastrophenschutzübung der Hamburger Hilfsorganisationen.**
- 13:00** Rathausmarkt
Senator Michael Neumann besucht den **Katastrophenschutztag.**
- 13:00** ZOB Bergedorf
Staatsrat Andreas Rieckhof spricht ein Grußwort anlässlich der **ZOB-Eröffnung in Bergedorf.**
- 19:00** Thalia-Theater, Alstertor 1
Senatorin Prof. Barbara Kisseler und Staatsrat Dr. Nikolas Hill besuchen die **Premiere von „Immer noch Sturm“.-** von Peter Handke.
- 19:00** Mönckebergbrunnen
Bürgermeister Olaf Scholz hält anlässlich der **„Nacht der Kirchen“** ein Grußwort.

Sonntag, den 18.09.2011

- 11:00** Großer Festsaal des Restaurants Süllberg, Süllbergterrasse 12
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich des **150-jährigen Bestehens des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins Altona und Elbvororte von 1861.**
- 14:00** Große Wallanlagen, Hauptbühne
Bürgermeister Olaf Scholz besucht das **Weltkinderfest.**
- 14:00** Am Spielhafen, Osdorfer Born, Bornheide 99
Staatsrat Jan Pörksen spricht ein Grußwort bei der **Eröffnung der Kita DRK in Osdorf.**
- 15:00** Türkische Gemeinde Hamburg (TGH), Hospitalstr. 111
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort auf dem **Umwelttag der Türkischen Gemeinde.**
- 18:00** Hamburgische Staatsoper, Dammtorstr. 28
Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Senator Ties Rabe und Staatsrat Dr. Nikolas Hill besuchen die **Premiere von „Don Giovanni“.**